Panzerartillerie im Gebirge

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 11

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-705432

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Panzerartillerie im Gebirge

Hptm Jürg Kürsener, Lohn

Die zunehmende Mechanisierung der Artillerie bei vorläufig unveränderter Zahl an Waffenplätzen zwingt die Armee, nach anderen Lösungen Ausschau zu halten. Die ohnehin stark belegten für die Ausbildung mechanisierten Truppen geeigneten Waffenplätze vermögen die zusätzlich auf die Panzerhaubitze M-109 AI umgeschulten Artillerieabteilungen kaum mehr aufzunehmen. Dies hat dazu geführt, dass in letzter Zeit einzelne Abteilungen ihren Wiederholungskurs teils in den Alpen absolvierten, wo einige für die Schiessausbildung gut geeignete Stellungsräume und Zielgebiete gefunden werden konnten. Touristische und wetterbedingte Auflagen setzen selbstverständlich auch hier der Ausbildung Grenzen.

Die Panzerhaubitz Abteilung 10 hat unlängst zum ersten Mal einen solchen für einen mechanisierten Verband sicher ungewöhnlichen «Gebirge WK» absolviert, der allerdings angesichts der prächtigen Herbsttage allen Wehrmännern in bester Erinnerung bleiben dürfte. Vor herrlicher Bergkulisse hatte die Abteilung Gelegenheit, die «Gebirgstauglichkeit» der Panzerhaubitze unter Beweis zu stellen. Dazu bestand reichlich Gelegenheit, denn innert wenigen Tagen wurde in verschiedenen abwechslungsreichen Übungen der Simplon, der Nufenen, die Furka, der Gotthard, der Oberalp und zuletzt die Schöllenenschlucht entweder überquert oder streckenweise befahren. Zweifellos hat die als erster solcher Verband einen derartigen WK leitende Panzerhaubitz Abteilung damit Pionierarbeit geleistet. Verschiedentlich konnte sie dies zahlreichen Gästen demonstrieren.

Der Bildbericht soll einige Eindrücke von diesem einmaligen Wiederholungskurs — mittlerweilen werden sie fast zur Regel – vermitteln.

1 Vor imposanter Bergkulisse bewältigt hier eine Panzerhaubitze M-109 AI der Panzerhaubitz Abteilung 10 die Passstrasse des Nufenen auf der Fahrt ins Bedrettotal.

2 Interessierte Gäste der Offiziersgesellschaft Oberwallis inspizieren eine Panzerhaubitze während einer Demonstration im Raume des Simplonpasses.

3 Stolz präsentiert hier ein Unteroffizier die verschiedenen Munitionstypen der 155 mm Panzerhaubitze anlässlich einer Demonstration auf dem Simplonpass.

4 Mittels «Faun» Kranwagen können die schweren Aggregate der Panzerhaubitzen innert kurzer Zeit ausgebaut und ersetzt werden.

5 Eine Panzerhaubitze M-109 AI der Pz Hb Bttr I/10 hat in der Nähe des Pfynwaldes im Rhonetal soeben Stellung bezogen und legt die Sicherheitsgrenze rechts fest.

1

2

3

4

5